

Düsseldorf, den 17.02.2024

## Bürgerinitiative Herdecker Straße



Liebe Mitbewohnerinnen und Mitbewohner der D-Zug-Siedlung,

wie Sie bereits der Presse entnehmen konnten, ist auf dem Gelände des ehemaligen Sportplatzes, Herdecker Straße 1, der Bau eines Förderschulzentrums geplant.

### Dieses Projekt beinhaltet

- ein Schulgebäude der Franz-Marc-Schule für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf/Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (GE),
- ein Schulgebäude der Jan-Wellem-Schule für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf/Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (ESE) und Förderbedarf/Förderschwerpunkt Lernen,
- ein Gebäude für eine integrative Kindertagesstätte,
- eine Dreifachsporthalle,
- ein Lehrschwimmbad.

Durch den in der Bauvoranfrage prognostizierten Hol- und Bringdienst durch große und kleine Schul- und Reisebusse sowie durch privat-PKW ist eine **erhebliche Mehrbelastung der Wohnsiedlung** zu erwarten. Abgesehen davon sind die Straßen der Siedlung für dieses erhöhte Verkehrsaufkommen weder von ihrer Struktur noch von ihrer Dimension her geeignet. In der Beschlussvorlage wird lediglich angedeutet, dass wegen des stark erhöhten Verkehrsaufkommens umfangreiche Untersuchungen erfolgt seien. Auf die Ergebnisse und die sich daraus ergebenden Konsequenzen wird nicht eingegangen. Zudem wird irreführend dargestellt, dass es sich bei der Herdecker Straße um eine Sackgasse handele. Diese Darstellung ist falsch, da von dieser Straße die Zuwege in das Wohngebiet abgehen. Diese Straßen im Wohngebiet führen über die Hasper Straße wieder auf die Hauptstraße (Kürtenstraße).

Die **Herdecker Straße** als Zubringerstraße zum Schulgelände ist für ein derart hohes Verkehrsaufkommen nicht ausgelegt. Um mit **großen Schulbussen** das Schulgelände anfahren zu können, muss die Straße verbreitert und ausgebaut werden. Dadurch müssen **Straßenbäume gefällt** und **Parkplätze zurückgebaut** werden. Aus den bisher vorgelegten Plänen ist zu entnehmen, dass hierfür mindestens 17 Parkplätze ersatzlos wegfallen sollen.

Der Beschlussvorlage ist zu entnehmen, dass auf dem Schulgelände 13 PKW-Stellplätze erforderlich seien. Eigene Recherchen ergaben, dass in den Schulen künftig mehr als 110 Personen beschäftigt sein werden, die aus der weiteren Umgebung Düsseldorfs kommen, davon viele aus Köln. Auf diesen Sachverhalt wird in der Vorlage an keiner Stelle eingegangen.

Eine **Einbindung der Anwohnerinnen und Anwohner** in die Planungen durch die verantwortlichen Stellen ist bislang **nicht erfolgt**. Dies ist so nicht hinnehmbar, da für das Wohngebiet „D-Zug-Siedlung“ der Neubau des Schulzentrums

..... eine erhebliche Belastung bedeutet durch

- ein erhöhtes Verkehrsaufkommen, auch im Wohngebiet selbst,
- einer Verschärfung der Parkplatzsituation durch den Wegfall von Parkraum und des zusätzlich benötigten Parkraumes durch die Beschäftigten,
- eine Verminderung der Wohnqualität durch die Fällung von mehr als 100 Bäumen, darunter über 50 satzungsgeschützt,
- erhöhtes Konfliktpotential zwischen den Schülergruppen außerhalb des Schulgeländes.

Um die Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner geltend machen zu können, wurde eine ...

...„Bürgerinitiative Herdecker Straße“ gegründet, mit dem Ziel:

- **nur zwei von drei Einrichtungen auf dem Grundstück zu errichten** - optimalerweise aber nur eine einzige Förderschule, ggf. mit inklusiver Kindertagesstätte. Dies ist auch unter dem Aspekt wesentlich, da schon jetzt klar ist, dass die geplanten Raumkapazitäten für die Franz-Marc-Schule bereits ab 2025 zu klein sein werden und den zu erwartenden erhöhten pädagogischen Herausforderungen, die bei der Zusammenlegung der Förderbedarfe ESE und GE an einem Ort vermieden werden können.
- **das Verkehrsaufkommen auf der Herdecker Straße zu minimieren**, z.B. durch alternative Zugänge zum Schulgelände. So wäre auch ein Zugang über die Marler Straße denkbar,
- **eine Belastung der Straßen im Wohngebiet durch Hol- und Bringdienste zu verhindern,**
- **im Zuge der Baumaßnahmen für nachhaltigen und ausreichenden Parkraum im Quartier sowohl für die Beschäftigten als auch für die Anwohner zu sorgen.** Denkbar wäre z.B. eine Quartiersgarage, denn Autos gehören unter die Erde, wie beim Kö-Bogen II in der City,
- **zu einem nachhaltigen und sicheren Verkehrskonzept beizutragen**, denn das Unfallrisiko für vulnerable Gruppen in der Einmündung der Herdecker Straße zur Kürtenstraße ist sehr hoch,
- **Fällungen des gewachsenen Baumbestandes im größtmöglichen Umfang zu vermeiden,**
- **eine Schallschutzwand direkt am Zubringer zur B52 zu errichten und damit die Erhaltung der Biotope um den Radweg am Grenzgraben zu sichern.**

Unsere Einwände haben wir mittlerweile den verschiedenen Gremien der Stadt Düsseldorf übermittelt, mit der Bitte, die Anwohner umfassend in einem Bürgerforum über die konkreten Planungen zu informieren. Zudem haben wir gefordert, unsere Anregungen aufzunehmen und bei den Planungen zu berücksichtigen.

Wer uns unterstützen möchte, ist gerne eingeladen, sich uns anzuschließen. Hilfreich wären auch Kontakte in die Politik und die Verwaltung, um unsere Erfolgchancen zu optimieren.

Sofern Interesse besteht, können Sie sich an die nachstehend genannten Personen wenden. Für die

- Kürtenstraße, Hasper Straße: Petra Moog, Kürtenstraße 41, Email: moog@ish.de
- Aplerbecker-, Hörder Straße: Angelika und Wolfgang Würth, Aplerbecker Str. 45, Email: wolfgang.wuerth@online.de
- Brackeler-, Herdecker Straße: Ingrid Drechsler, Brackeler Straße 22, Email: [ingrid.drechsler@yahoo.de](mailto:ingrid.drechsler@yahoo.de)

Mit besten Grüßen,

*Angelika, Carina, Christina, Ingrid, Janin, Martina, Mia, Petra, Wolfgang, Susan, Svenja, Ute, Yvonne*